



Diese beiden Mädchen aus Afghanistan kamen bei der Weihnachtsfeier nicht mehr aus dem Staunen heraus.



Die Vertreter der Gesamtschule Eiserfeld und der St.-Franziskus-Schule Olpe verteilten Päckchen an die Flüchtlingskinder.



Die Freude über die Geschenke war bei kleinen und auch bei den älteren Bewohnern sehr groß. Fotos: mari

Berührende Momente im „Regenbogenland“

OLPE Ehrenamtler richteten Weihnachtsfeier für Flüchtlinge aus / Kinder machten sich für Kinder stark

„Es ist anerkennenswert, was hier geleistet wird“, betonte Bürgermeister Peter Weber, der gleich die Einladung zum orientalischen Essen annahm.

mari ■ „In strahlenden Kinderaugen leuchten die Sterne des ganzen Firmaments.“ Das Zitat von Sozialpädagogin Helga Schäferling trifft genau den Kern. Wenn Kinderaugen strahlen, strahlt die Welt um sie herum. Besonders in der Weihnachtszeit berühren glückliche Kinder mit ihrer Vorfreude auf das Fest die Herzen der Menschen.

In der Zentralen Unterbringungseinrichtung „Regenbogenland“ in Olpe strahlten am Montag die Augen von zahlreichen Kindern aus Syrien, dem Irak, aus Afghanistan, Bosnien, Mazedonien und Serbien. Das Team, das den Flüchtlingen seit Monaten ehrenamtlich Deutschunterricht erteilt, hatte zur Weihnachtsfeier eingeladen. Der Saal war festlich geschmückt, am Tannenbaum und auf den Tischen leuchteten Kerzen.

Die Atmosphäre war festlich und warm. Der Duft von gebackenen Plätzchen lockte

zum Naschen, und die Kinder, Frauen und Männer waren gespannt auf das, was sie erwartete. Denn für sie war die Tradition der christlichen Weihnacht bislang fremd. Sie waren aber schnell gefangen von den weihnachtlichen Liedern, mit denen die Deutschlehrerin Claudia Thun-Viegener (Keyboard) und Steffen Menne vom Musikverein Gerlingen (Saxophon) auf die Feier einstimmten.

„Die Einrichtung steht bis zum 29. Dezember wegen Windpocken unter Quarantäne“, erklärte Leiter Wolfgang Wallrabe. „Deshalb konnte den Bewohnern die deutsche und christliche Weihnachtskultur nicht wie geplant im Deutschunterricht vermittelt werden. Das haben dann die hauptamtlichen Mitarbeiter des Sozialen Dienstes während der Betreuung übernommen.“ Wie dessen Leiterin Ute Dreisbach und ihre Kolleginnen Hajra Todorovic und Shpresa Demoli erklärten, wurden die Flüchtlinge schon seit Wochen in der Stadt mit der deutschen Weihnachtstradition konfrontiert. „Sie zeigen sich interessiert und sind neugierig auf die Bräuche der christlichen Welt“, sagte Ute Dreisbach. Sie tauschen sich ja auch untereinander aus, wenn sie etwas Neues erfahren. Und sie können sich jederzeit hier am Service-Point erkundigen, der rund um die Uhr besetzt ist.“

Der Höhepunkt der Weihnachtsfeier war zweifelsfrei die Bescherung, die einige ehrenamtliche Institutionen möglich

machten. Ein Dolmetscher erklärte den Flüchtlingen in deutscher, englischer und arabischer Sprache, wie sehr sich andere Menschen für sie engagiert haben. Drei Schüler der Klasse 5c der Gesamtschule Eiserfeld brachten liebevoll verpackte Päckchen. Der Kontakt der Schule aus dem Siegerland zur Flüchtlingseinrichtung in Olpe kam zustande durch die Freundschaft von Klassenlehrerin Anna-Lena Braas zu der ehrenamtlichen Deutschlehrerin Marie-Christin Junker aus Olpe.

Gezielt suchten Nikita, Milan und Elisa die Empfänger aus. Sie und ihre Mitschüler hatten die Päckchen nach Geschlecht und Alter gefüllt und verpackt. „Wir haben uns sehr gefreut, als unsere Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht sagten, dass sie etwas für die Flüchtlinge tun möchten“, erklärten Anna-Lena Braas und ihre Kollegin Tamara Rigau. Wochenlang backten die Kinder mit ihren Müttern Kuchen, den sie an der Schule für 50 Cent pro Stück verkauften.

Vom Erlös kauften sie Kuscheltiere, Bilderbücher, Buntstifte, Malbücher und Spielzeug. „Es sind aber auch Zahnbürsten in den Päckchen“, erklärten Nikita, Milan und Elisa. „Und warme Sachen wie Mützen, Schals und Handschuhe, denn es ist ja Winter, und die Kinder sollen nicht frieren.“ Den übrig gebliebenen Betrag von 200 Euro überreichten sie stolz in Form eines Schecks.

Auch die Klasse 5 der St.-Franziskus-Schule hatte sich dem guten Zweck gestellt. „Vom Erlös des Franziskusfestes, das unter dem Motto ‚Meine Heimat, deine Heimat‘ stand, haben die Schüler nützliche Geschenke wie Buntstifte, Anspitzer, Radiergummis und Schulumppchen sowie für jeden Empfänger etwas Persönliches gekauft. 900 Euro sind noch übrig, die wir für arabische und persische Unterrichtsmaterialien verwenden möchten“, erklärte Lehrerin Margarete Kubiak.

Sie war mit sieben Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 vor Ort, die mit ihr in der Einrichtung ehrenamtlich Deutschunterricht erteilen. Als Anerkennung erhielten die jungen ehrenamtlichen Helferinnen – Helena Zeppenfeld, Nele Schnitzler, Lea Skoro, Emily Brak, Sarah Vierschilling, Vanessa Dorn und Helena Otterbach – vom Verein „Willkommen in Olpe“ Zertifikate und süße Überraschungen.

Die Dorfgemeinschaft Oberveischede sowie die Junge Union aus Olpe und Wenden hatten ebenfalls Weihnachtspäckchen für die Kinder im „Regenbogenland“ gepackt. Es waren so viele, dass eine stattliche Anzahl übrig blieb. Denn in der vom DRK Olpe betriebenen Flüchtlingseinrichtung waren zum Zeitpunkt der Weihnachtsfeier wegen der Quarantäne nur rund 90 Personen, darunter 55 Kinder. „Die restlichen bringen wir in die Kreissporthalle und in den Container nach

Gerlingen“, freute sich Zaklina Primavesi vom ehrenamtlichen Deutschkursteam auf weitere strahlende Augen. Entzückt war sie auch über die vielen Tüten mit nagelneuer Babykleidung, die Andrea Hundt von der Firma Hundt & Mroß abgeliefert hatte. Die Sachen werden nach Bedarf über das Deutsche Rote Kreuz verteilt.

Es war einfach rührend anzusehen, wie sehr sich die Flüchtlingskinder über die Geschenke freuten. Manche waren so gebannt, dass sie minutenlang davor saßen, andere packten ihre Geschenke sofort aus und zeigten sie strahlend ihren Eltern. Auch deren Augen strahlten vor Freude und Dankbarkeit. Nach den traumatischen Erlebnissen, die sie hinter sich haben, wissen sie die große Welle der Hilfsbereitschaft, die in Olpe über das DRK und zum großen Teil durch das Ehrenamt gestemmt wird, sehr zu schätzen.

„Wir sind hier in einem fremden Land, doch wir sind sehr zufrieden. Die Menschen behandeln uns nett und gut, und wir haben uns über die Geschenke sehr gefreut“, brachte Lava (17) aus Syrien die herzliche Willkommenskultur auf den Punkt.

Überwältigt von dem harmonischen Miteinander war auch Olpes Bürgermeister Peter Weber, der gern die Einladung zum orientalischen Abendessen annahm: „Es ist anerkennenswert, was hier geleistet wird.“